

**BADEN | ENNETBADEN:** Heisse Brunnen begeistern die Region

# Ein Ort der Entspannung

Die Ende 2021 eingeweihten Heissen Brunnen in Baden und Ennetbaden sind ein beliebter Begegnungsort. Zum Entspannen und zum Plaudern.

Vor über 150 Jahren wurde mit dem Verenabad das letzte öffentliche, frei zugängliche Bad in Baden zugeschüttet. Nun kann man seit knapp einem Jahr wieder unter freiem Himmel ins Thermalwasser tauchen. Die beiden Natursteinbecken in Baden und Ennetbaden stehen der Öffentlichkeit jeden Tag zwischen 7 Uhr morgens und 22 Uhr abends offen und erfreuen sich seit ihrer Eröffnung grosser Beliebtheit. Von früh bis spät trifft man in den Brunnen auf entspannungssuchende Badegäste. Sie alle schätzen den Ort, um Körper und Geist etwas Erholung zu gönnen – oder ganz spontan mit anderen ins Gespräch zu kommen. **Seite 6**



**Badegäste im Heissen Brunnen von Ennetbaden**

**BADEN | ENNETBADEN:** Heisse Brunnen für Körper, Geist und Seele

# Einmal in den Jungbrunnen gefallen

Die heissen Bäder locken Menschen aus der ganzen Region an: um sich etwas Gutes zu tun, zum Entspannen und natürlich zum Plaudern.

**VALERIA SOGNE**

Das Baden im Freien reicht bis ins Mittelalter zurück. Im 19. Jahrhundert war dann Schluss damit: Da es als anstössig empfunden wurde, schüttete man die öffentlichen Bäder zu. Seit November 2021 lässt sich in Baden das Thermalwasser wieder an der frischen Luft geniessen. Die sogenannten «Heissen Brunnen» sind auf Badener und Ennetbadener Seite in Betrieb – und erfreuen sich grösster Beliebtheit. Und dies nicht nur bei di-

rekten Anwohnerinnen und Anwohnern. Aus der ganzen Region «pilgern» die Menschen zu den Badener Brunnen und gönnen sich eine Weile Entspannung für Körper, Geist und Seele – nach Feierabend oder vor einem sportlichen «Schwumm» bis zum Kappisee. Auch auf Körperhaltung und Gelenke wirkt das heisse Wasser wohltuend. Und: So ganz nebenbei lässt sich auch ein gemütlicher Schwatz abhalten. Die Nussbaumerin Mimi Hauser berichtet gar, dass das heisse Bad auf Badener Seite ihr ganz persönlicher Jungbrunnen sei. Eine Eigenart der regelmässigen Bade-Fans ist, dass sie immer auf «ihrer» Seite der Limmat baden. So ist es für Mimi Hauser höchste Zeit, endlich mal die lauschige Ennetbadener Seite mit den altehrwürdigen Bäumen auszuprobieren.



**Wellness in Gemeinschaft:** Beim Fussbad lässt es sich gut plaudern

BILD: VS



**Mimi Hauser, Nussbaumen:** «Ich komme jeden Tag nach Baden und immer öfters zum Baden hierher. Ich nenne es meinen Jungbrunnen! Auf der anderen Seite war ich noch nie. Das mache ich, sobald der Steg nebenan fertig umgebaut ist.»



**Bosa Jovanovic, Nussbaumen:** «Ich benutze das heisse Bad in Ennetbaden heute zum ersten Mal, obwohl ich jeden Tag zu Fuss nach Baden gehe und wieder zurück! Zum Bad habe ich heute auch meine Freunde eingeladen.»



**Barbara Wernig, Wettingen:** «Ich komme oft nach Ennetbaden, um die Füsse zu baden, um nach der Arbeit oder nach dem Sport herunterzufahren oder ganz einfach um zu entspannen und das Leben zu geniessen.»



**Harald Mann, Nussbaumen:** «Ich jogge gern hierher und gönne mir dann ein heisses Bad. Weiter gehts meist mit einem Sprung in die Limmat, bis an den Kappisee. Ich nenne es meinen «Badener Triathlon!»»



**Monika Bencze, Niederrohrdorf:** «Ich bin zwei- bis dreimal die Woche hier in Ennetbaden, um die Füsse zu baden – am Vormittag oder nach der Arbeit. Meine Fersprobleme sind verschwunden! Und entspannen kann ich dabei auch noch.»